

# Umdenken bereits im Gange

Eröffnung der Amberg-Sulzbacher Demenzwochen – Veranstaltungen bis 27. Oktober

**Sulzbach-Rosenberg. (fm)** Jeder kennt Familien, in denen die Demenzerkrankung eines älteren Menschen aufgetreten ist. Was das bedeutet, können nur direkt Betroffene ermessen. Um diesen Menschen zu helfen und Interesse zu wecken, die eigene Situation zu prüfen, bieten die Stadt Amberg, der Landkreis und die AOVE über den „Verein zur Förderung der seelischen Gesundheit im Alter (SEGA) in den „Demenzwochen“ vom 20. September bis 27. Oktober viele Veranstaltungen an.

Im Speisesaal des St.-Anna-Krankenhauses hieß SEGA-Geschäftsstellenleiterin Jutta Streher die Gäste aus den Kommunen und von Institutionen willkommen, die in das Pro-

---

**D**arunter leiden nicht nur der Betroffene, sondern mehr noch die Angehörigen!

Roland Ganzmann, St. Anna

---

gramm eingebunden sind. Die Einleitung übernahm Roland Ganzmann, stellvertretender Vorstand der Krankenhäuser des Landkreises.

Die hohe Zahl der Erkrankungen mit steigender Tendenz bringe viele Probleme mit sich, sowohl für die ärztliche Versorgung als auch für die Betreuung durch die Familien oder in Heimen. Die „Reise ins Vergessen“ verändere die Persönlichkeit massiv, das „eigene Ich“ gehe verloren. „Darunter leiden nicht nur der Betroffene, sondern mehr noch die Angehö-



Stellvertretender Landrat Franz Birkel, Roland Ganzmann, Rudolf Maier, Dr. Klaus Gebel und Udo Ballmeyer eröffneten die Landkreis-Demenzwochen.

Bild: fm

rigen“, sagte Ganzmann. Der hohe Pflege- und Betreuungsbedarf wurde bisher nicht anerkannt, aber mit dem „Pflege-Neuausrichtungsgesetz“ jetzt vor allem im ambulanten Bereich der Familien verbessert. Auch im Klinikbereich sei ein Umdenken erforderlich, in den eigenen Häusern bereits im Gang und stets erweitert.

Fachärzte und Therapeuten stünden bereit, um die schwierige Betreuung in den Griff zu bekommen. Ebenso werde die Idee von Wohngemeinschaften als Ersatz für Heime weiter verfolgt. Auf all diesen Feldern sei die SEGA mit eingeschaltet und verstärke den guten Weg der Region.

Als Vorsitzender der SEGA und Facharzt wies Dr. Klaus Gebel auf die Überalterung der Bevölkerung und damit die Probleme der ganzen Gesellschaft in sozialer und finanzieller Hinsicht hin. Die seit fünf Jahren hier tätige SEGA möchte die Öffentlichkeit dafür sensibilisieren und Rat anbieten. „Die Demenzwochen sind mit ihren vielen Angeboten eine gute Gelegenheit, die man wahrnehmen

sollte.“ Sie sollen auch zu ehrenamtlichem Engagement auf diesem Sektor anregen, da der Staat dies nicht allein schafft.

Für den Schirmherrn Landrat Richard Reisinger wies sein Vertreter Franz Birkel auf die Wichtigkeit der Informationsangebote hin. Die betroffene Familie müsse den Umgang mit Kranken erst lernen und trage auch die höchste Last. Hier zu helfen, um

---

**D**ie Demenzwochen sind eine gute Gelegenheit, die man auch wahrnehmen sollte.

Dr. Klaus Gebel

---

die gewohnte Umgebung möglichst lange zu erhalten, sei eine große Aufgabe. Der Kreis sieht sich hier in der Pflicht und gemeinsam mit allen anderen Kräften zur Hilfe bereit.

Den zweiten Schirmherrn, Ambergers OB Wolfgang Dandorfer, vertrat 3. Bürgermeister Rudolf Maier. Er erinnerte an frühere Zeiten, wo die geistig erkrankten alten Menschen als „verwirrt“ ins Abseits gestellt wurden. Heute sei man sich der Tragweite der Krankheit deutlich bewusst. „Kliniken und Heime sind besser darauf eingestellt und überall kann man sich an kommunale Beauftragte wenden!“ Wie man den Alltag mit den Kranken bewältigen kann, zeigen auch die Veranstaltungen der kommenden Wochen, denen er guten Besuch wünschte.

Als Ergänzung diente die Präsentation einer Bildersammlung des Künstlers Carolus Horn durch Udo Ballmeyer von der Novartis Pharma. Gefallen hat den Gästen auch die musikalische Umrahmung durch die Klangbrettgruppe Gebenbach unter Leitung von Rita Butz mit den eingestreuten lustigen Geschichten von Hans Lier. Am Büchertisch der Buchhandlung Volkert wartete Fachliteratur aufs Studium.